



GF Günther Flaschberger
Milesistrasse 10
9560 – Feldkirchen
www.ProSilvaAustria.at

Presseinformation - 24.Juni 2013

"Integration von Naturschutzleistungen" – Regionaltagung Stauf (Oberösterreich)

Integration von Naturschutzleistungen

Über 70 Teilnehmer konnte das Team Oberösterreich von Pro Silva Austria Dipl.-HLFL-Ing. *Franz Reiterer* und Ing. *Othmar Aichinger* gemeinsam mit der Eigentümerin *Eva Hofmann* im Revier Stauf der Hofmann'schen Forstverwaltung begrüßen. Mit dabei war auch eine 10-köpfige Gruppe engagierter Forstleute aus Schleswig-Holstein.

Im vor 2 Jahren zugekauften Revier Stauf ist intensive Aufbauarbeit notwendig. Die Eigentümerin bemüht sich mit Unterstützung von Förster *Ing. Hubert Renner* im ausgeschlägerten Revierteil am Nordhang durch behutsame Nachbesserungen und Jungbestandspflege das Standortspotenzial bestmöglich zu nutzen und naturnahe, strukturierte Mischwälder aufzubauen. Auch Fichte als "Zeitmischung" zur Erzielung von Vornutzungserträgen ist kein Tabu. In Gruppenarbeit wurden die Bestockungs- und Pflegeziele für einen Beispielsbestand erarbeitet und diskutiert.

Am Südhang vom Hangrücken bis zur Aschach liegt eine Hälfte des Revieres fast zur Gänze in einem Naturwaldreservat, für welches ein Vertrag mit 20 jähriger Laufzeit besteht und jährliche Einnahmen fließen. Zusätzlich werden einzelne Naturschutzleistungen im Wirtschaftswald integriert.

Naturwaldreservat Stauf

Unterhalb der hervorragend instandgesetzten Ruine Stauf mit wunderbarem Rundblick liegt eines der knapp 200 Naturwaldreservate aus dem Gesamtnetz von Österreich. DI Dr. *Georg Frank*, der dieses Netz seitens des BFW mit insgesamt rund 8.000 ha in ganz Österreich betreut, erläuterte das Konzept und die Bedeutung dieser Freilandlaboratorien. Hier können völlig außer Nutzung die natürlichen Aufbau- und Zerfallsprozesse wirken. Einzelne mächtige Totholzbuchen bieten schon Lebensraum für seltene Pilzarten und Insekten. Dominiert wird das Gebiet vom Hainsimsen-Buchenwald, einem der Schutzgüter, die im europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 auszuweisen sind.

Dramatik des Eschentriebsterbens

Dr. *Thomas Cech*, anerkannter Experte des BFW, erläuterte die Symptome und Entwicklung des Eschentriebsterbens, welches auch in den umliegenden Waldbereichen beobachtet werden kann.

Vorsitzender:

DI Dr. Eckart Senitza
Gut Poitschach
Ingenieurbüro waldplan.at
Poitschach 2
9560 - Feldkirchen
Tel. 0664+416214
e-mail: eckart@senitza.at

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Günther Flaschberger
Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen
Bezirksforstinspektion
Milesistraße 10
9560 Feldkirchen in Kärnten
Tel. 050 - 536 – 67224 Fax DW 67200
e-mail: guenther.flaschberger@ktn.gv.at



Seine detailreiche und differenzierte Darstellung überzeugte und zeigte die großen Gefahren der Einschleppung von neuen Organismen aus anderen Kontinenten.

Es wird vermutet, dass der aggressive Stamm des Falschen Weißen Stengelbecherchens (*Hymenoscyphus pseudoalbidus*) aus Japan ins Baltikum eingeschleppt wurde und von dort seine vernichtende Verbreitung nach Süden, Osten und nun zuletzt nach Westeuropa (Frankreich, England) vorantrieb. Einzelne resistente Eschen lassen Hoffnung aufkommen, dass diese wichtige Baumart in Zukunft wieder Bedeutung erlangen könnte.

Wildregulation erfordert alternative Jagdmethoden

Im Innenhof der Ruine Stauf erklärte Förster Ing. *Hubert Renner* die Methode der Stöberjagd mit spurlaut solo-jagenden Hunden. Er selbst ist Hundeführer und auch in ganz Österreich zur Organisation und Durchführung solcher Jagden unterwegs. Die Route des Hundes wird mittels GPS-Sender aufgezeichnet und so lassen sich wertvolle Informationen für nachfolgende Jagden gewinnen. Etwa zwei Drittel des planmäßigen Herbstreh-Abschusses werden an einem Jagdtag erfüllt. Das Wildpret wird im Forstbetrieb verarbeitet und so konnten sich die Exkursionsteilnehmer mit Würsten aus Reh am Vorplatz der Burg Stauf für den Nachmittag stärken.

Standortsangepasste Baumartenwahl

Dipl.Ing. *Christoph Jasser* von der Landesforstdirektion Oberösterreich diskutierte mit den Arbeitsgruppen der Exkursionsteilnehmer die Baumartenwahl anhand der "Baumartenampel", die als Empfehlungen in Broschüren der Landesforstdirektion erarbeitet wurden. Sie bieten eine einfache Unterstützung für die Baumartenwahl nach einem Standortsschlüssel. Auf Ober-, Mittel- und Unterhang wurden die geeigneten Baumarten diskutiert, aber auch die Pflegeziele und Mischungsregelung bei der tatsächlich am Ort vorhandenen Bestockung besprochen. Im Rahmen naturnaher Waldbewirtschaftung soll das Standortspotenzial bestmöglich durch die natürliche Ansamung genutzt werden. Pflanzungen von Lärche werden integriert und die nützliche Rolle von Pionierbaumarten genutzt.

Abschlussdiskussion

Den Abschluss bildete ein Lehrsaal im Wald unter freiem Himmel: DI *Jasser* erläuterte die Aspekte der Baumartenwahl unter verschiedenen Szenarien des Klimawandels. Dipl.-HLFL-Ing. *Franz Reiterer* präsentierte die gerade fertig gestellte Wirtschaftsplanung für das Revier Stauf. Innovative Techniken (Laserscanning) wurden genutzt und wesentlich ist die Integration der Biodiversität und weiterer Aspekte einer umfassenden Nachhaltigkeitsplanung in die Bewirtschaftungsvorschläge.

Mit einem kleinen Arboretum aus Speierling, Elsbeere und Pimpernuss bedankte sich das Team bei *Eva Hofmann*, die sich durch die Tagung "getragen" fühlte. Das Vorstandsteam von Pro Silva Austria hat in guter Zusammenarbeit einer erfolgreichen Tagung organisiert, das Publikum dankte durch disziplinierte Diskussion und lebhaftige Mitarbeit. Aus dem hohen Norden gab es einen Spaten zum Pflanzen und Räucheraal "für den Schmalz".



Forderungen von Pro Silva Austria

Aus den diskutierten Themen heraus erhebt Pro Silva Austria folgende Forderungen:

- Die langfristige Sicherung der Finanzierung des Naturwaldreservate-Netzwerkes und ihre Weiterführung sind unbedingt erforderlich, um diese partnerschaftliche Naturschutzvariante sicher zu stellen und die hervorragenden Laboratorien für künftige Waldforschungen zu erhalten.
- Naturnaher Waldbau kann eine Vielzahl von Naturschutzleistungen in den normalen Wirtschaftsablauf integrieren. Entsprechende Anreizsysteme wirken förderlich. Zusätzlich braucht es ein Netz von Waldflächen ohne Nutzung, die durch entsprechende Entschädigungen abzugelten sind. Eine maßvolle Kombination von Integration von Biodiversität und ausgewiesenen Schutzgebieten mit Segregation der Funktion scheint effizient und Ziel führend. Die Schutzgüter sind dynamisch und können oft bei angepasster naturnaher Bewirtschaftung in gutem Zustand erhalten werden.
- Wie auch dieses betriebliche Beispiel zeigt, ist ohne angepasste Wildstände keine befriedigende Waldentwicklung mit Nutzung des natürlichen Baumartenspektrums möglich. Ohne entsprechende Jagdtechniken und Abschlußregelungen, welche über liebgewonnene Traditionen hinausgehen, kann diese Voraussetzung kaum geschaffen werden. Auch für kleinere Waldbesitzer unter Eigenjagdgröße müssen österreichweit diese Voraussetzungen dringend geschaffen werden, da der natürlichen Waldentwicklung sonst wertvolle Chancen verwehrt blieben.

Pro Silva Austria wird in den nächsten Monaten eigene Positionen zu den Themenkreisen Wald & Wild, sowie Biodiversität und Naturschutz im Wald erarbeiten und veröffentlichen.

E.Senitza, 10.07.2013

„Pro Silva Austria“ ist ein Verein zur Förderung Naturnaher Waldwirtschaft mit rund 400 Mitgliedern aus ganz Österreich vom Waldbauer bis zum Universitätsprofessor. Pro Silva ist eine europäische Organisation für naturnahe, nachhaltige Waldbewirtschaftung. Pro Silva steht für eine ganzheitliche Betrachtung des Ökosystems Wald und einem respektvollem Umgang mit der Natur. Dieser Organisation gehören mittlerweile 27 Europäische Länder an. - www.prosilvaeurope.org.

Foto 1: Begrüßung durch Eva Hofmann und Othmar Aichinger



Foto 2: Naturnahe Buchenwälder als Entwicklungspotenzial

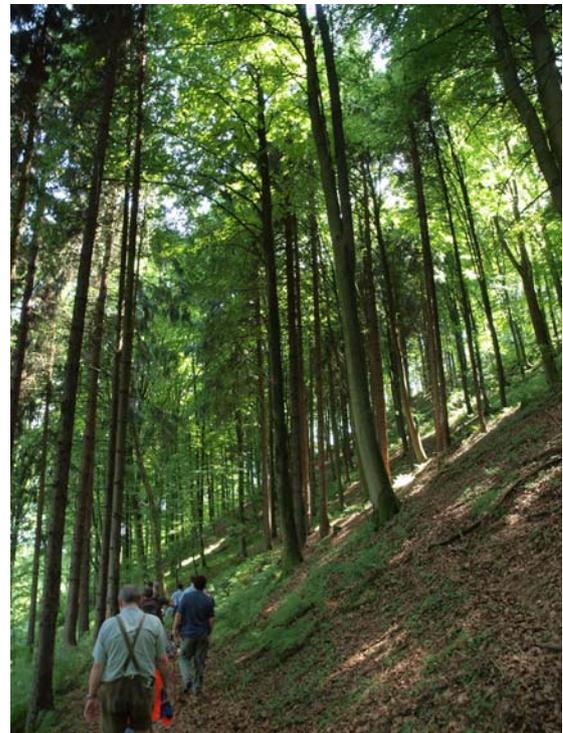


Foto 3: Waldbaudiskussionen (Othmar Aichinger, Johannes Doppler, Hubert Mayer, Franz Reiterer)



Foto 4: Naturwaldreservat am Übergang zum Wirtschaftswald (Blick von der Ruine Stauf)



Foto 5: Donauhangwälder – Natura 2000 Gebiet (Blick vom "Steiner Felsen")



Foto 6: Eckart Senitza (Obm.ProSilva), Eva Hofmann und Claus Laessing (Grp. aus Schleswig-Holstein)



Foto 7: Exkursionsgruppe im Innenhof der Ruine Stauf



Fotos: E. Senitza